

K 033/289

Curriculum

für das Bachelorstudium

INFORMATIONS- ELEKTRONIK

an der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät
der Johannes Kepler Universität

INHALTSVERZEICHNIS

§ 1 Qualifikationsprofil	3
§ 2 Allgemeine Bestimmungen.....	4
§ 3 Aufbau, Gliederung und Zulassung	5
§ 4 Pflichtfächer	6
§ 5 Wahlfachkataloge	9
§ 6 Freie Lehrveranstaltungen.....	10
§ 7 Bachelorarbeit	11
§ 8 Akademischer Grad	11
§ 9 Prüfungsordnung	11
§ 10 In-Kraft-Treten.....	12

§ 1 Qualifikationsprofil

Die Informationselektronik bezeichnet den hardware-orientierten Teil der Informationstechnik und befasst sich mit Entwurf, Realisierung und Betrieb eigenständiger und eingebetteter informationsverarbeitender Systeme. Heutige informationselektronische Systeme beruhen meist auf einer sehr engen Verzahnung von Hardware und Software. Informationselektronisch ausgebildete Ingenieure und Ingenieurinnen benötigen daher eine sehr breite Ausbildung, um ihre Aufgaben, nämlich die Entwicklung, den Einsatz und die Kombination aktueller Bauelement-, Schaltungs-, System- und Software-Technologien zur Realisierung neuer Produkte und Anwendungen in der Informationstechnik, erfüllen zu können. Die klassischen ingenieurs- und naturwissenschaftlichen Fächer Elektrotechnik/Elektronik, Informatik, Physik und Mathematik werden daher im Bachelorstudium der Informationselektronik so kombiniert, dass fundierte Kenntnisse in den folgenden Teilgebieten vermittelt werden:

- Physikalische Grundlagen der Elektrotechnik, Elektronik und Halbleiterbauelemente
- Mikroelektronik
- Analoge und digitale Schaltungstechnik und Signalverarbeitung
- Sensorik und Messtechnik
- Automatisierungstechnik
- Nachrichtentechnik und Kommunikationsnetze
- Hardwarenahe Programmierung und Echtzeitsysteme
- Software Engineering
- Simulationswerkzeuge auf unterschiedlichen Abstraktionsebenen einschließlich des Verständnisses der verwendeten Simulationstechniken

Fächerübergreifende Schwerpunkte sind Modellierung und Simulation, die unverzichtbare Grundlagen für den Entwurf informationselektronischer Systeme darstellen. Kernziel des Bachelorstudiums Informationselektronik ist es mit Hilfe einer breiten grundlagenorientierten Ausbildung die notwendigen Kenntnisse so zu vermitteln, dass Absolventinnen und Absolventen in der Lage sind, informationselektronische Systeme in ihrer Gesamtheit zu analysieren, zu entwerfen und zu spezifizieren. Damit wird eine nachhaltige und grundlegende Vorbereitung auf das gesamte spätere Berufsleben gewährleistet und die Grundlage für eine weiterführende universitäre Ausbildung in Form von Masterstudien geschaffen.

Ziel der Ausbildung sind Absolventinnen und Absolventen, die

- über grundlegende anwendungsbereite Kenntnisse und Fähigkeiten in den mathematisch-naturwissenschaftlichen und fachtheoretischen Disziplinen verfügen,
- über die wissenschaftlichen Grundlagen und Methoden der Informationselektronik verfügen und diese auf praktische Aufgabenstellungen anwenden können,
- die Methodik ingenieurmäßigen Handelns einschließlich der Fähigkeit interdisziplinären Zusammenwirkens und des schnellen Einarbeitens in neue Wissensgebiete beherrschen,
- als Ingenieurinnen und Ingenieure wissenschaftlich-technische Aufgaben ihres Fachgebietes selbständig und verantwortungsvoll lösen,
- über hohe soziale Kompetenz, Teamfähigkeit, Führungskompetenz und ein großes Maß an Eigenverantwortung verfügen und

- in Forschungs- und Entwicklungsteams auf internationaler Ebene tätig sein können.

Einsatzgebiete von Absolventinnen und Absolventen sind in der Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Komponenten, Systemen und Software auf den Gebieten der Informationselektronik. Darüber hinaus ermöglicht die solide Grundausbildung den Absolventinnen und Absolventen analytisches Denken und technisches Verständnis für den fachübergreifenden Einsatz in allen Bereichen von Wirtschaft, Verwaltung, Bildung und Gesellschaft.

§ 2 Allgemeine Bestimmungen

(1) Lehrveranstaltungsarten

Vorlesungen (VO) sind Lehrveranstaltungen, die Studierende in Teilbereiche des Faches und seine Methoden einführen. Die Beurteilung erfolgt durch Prüfungen, die je nach Wahl des Prüfers/der Prüferin schriftlich, mündlich, schriftlich und mündlich sowie schriftlich oder mündlich stattfinden können.

In **Übungen (UE)** werden im Rahmen der wissenschaftlichen Berufsvorbildung zur Vertiefung und/oder Erweiterung des in den zugehörigen Vorlesungen gebrachten Stoffs die Fähigkeiten der Studierenden zur Anwendung des Faches auf konkrete Problemstellungen entwickelt. Übungen sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen.

Kombinierte Lehrveranstaltungen (KV) sind Lehrveranstaltungen, die sich aus Vorlesungs- und Übungsteilen zusammensetzen, die nach didaktischen Gesichtspunkten ineinander verzahnt sind.

Im Rahmen von **Praktika (PR)** werden in praktischer, experimenteller und/oder konstruktiver Arbeit Fähigkeiten und Fertigkeiten im Rahmen der wissenschaftlichen Berufsvorbildung mit besonders intensiver Betreuung vermittelt. Bei ähnlicher Zielsetzung wie bei Übungen können sie unabhängig von Vorlesungen sein. Praktika enthalten als wesentlichen Bestandteil die Anfertigung von Protokollen über die durchgeführten Arbeiten. Praktika sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen. Praktika können als Teamarbeit oder als Einzelarbeiten durchgeführt werden, bei Teamarbeit muss die individuelle Leistung beurteilbar bleiben. Werden Praktika als Teamarbeit durchgeführt, sollen sie zusätzlich zum fachlichen Inhalt das projektorientierte Arbeiten im Team fördern.

Seminare (SE) sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen unter Mitwirkung der Studierenden. Die Beurteilung des Studienerfolgs bei Seminaren erfolgt durch begleitende Kontrollen, insbesondere durch selbständig erarbeitete Vorträge und Diskussionsteilnahme bei den Vorträgen anderer Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmer.

Projektseminare (PRSEM) dienen der theoretischen, praktischen, experimentellen und/oder konstruktiven Bearbeitung einer technischen Problemstellung. Projektseminare enthalten als wesentlichen Bestandteil die Anfertigung einer schriftlichen Dokumentation (Bachelorarbeit) der durchgeführten Arbeiten. Projektseminare sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen unter Mitarbeit der Studierenden. In die Beurteilung des Studienerfolgs bei Projektseminaren fließt neben der Beurteilung der Bachelorarbeit auch die Beurteilung der Präsentation der durchgeführten Arbeiten und die Diskussionsteilnahme bei den Vorträgen anderer Lehrveranstaltungsteilnehmerinnen und Lehrveranstaltungsteilnehmer ein. Projektseminare können als Teamarbeit oder als Einzelarbeiten durchgeführt werden, bei Teamarbeit muss die individuelle Leistung beurteilbar bleiben. Werden Projektseminare als Teamarbeit durchgeführt, sollen sie

zusätzlich zum fachlichen Inhalt das projektorientierte Arbeiten im Team fördern.

(2) Teilungsziffern und Zuteilung

Als maximale Gruppengrößen für Übungen, Praktika und Seminare werden bei den gekennzeichneten Lehrveranstaltungen die Bestimmungen aus den Curricula Mechatronik (Kennzeichnung M), Informatik (Kennzeichnung I) und Physik (Kennzeichnung P) übernommen¹. Für nicht gekennzeichnete Übungen und Übungsanteile von kombinierten Lehrveranstaltungen gilt eine maximale Gruppengröße von 35, für nicht gekennzeichnete Praktika bzw. Seminare gilt eine maximale Gruppengröße von 15 und für Projektseminare gilt eine maximale Gruppengröße von 10.

In Lehrveranstaltungen mit beschränkter Zahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern erfolgt die Zuteilung in der Regel nach der Reihenfolge der Anmeldung.

(3) ECTS-Credits

Im Sinne des europäischen Systems zur Anrechnung und Akkumulierung von Studienleistungen (European Credit Transfer and Accumulation System) sind den einzelnen Leistungen ECTS-Credits zugeordnet, welche den relativen Anteil des Arbeitspensums beschreiben. 1 ECTS-Credit entspricht einer Arbeitsleistung von 25 Echtstunden. Das Arbeitspensum eines Studienjahres beträgt 60 ECTS-Credits.

§ 3 Aufbau, Gliederung und Zulassung

(1) Allgemeines

Das Bachelorstudium Informationselektronik umfasst sechs Semester. Der Gesamtumfang beträgt 180 ECTS-Credits (ca. 124 Semesterstunden).

(2) Aufbau

Das Bachelorstudium Informationselektronik gliedert sich in

- (i) Pflichtfächer im Ausmaß von 146,25 ECTS (101 SSt.),
- (ii) Wahlfächer im Ausmaß von 14,75 ECTS (ca. 10 SSt.),
- (iii) freie Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 9 ECTS (ca. 7 SSt.),
- (iv) ein Projektseminar im Ausmaß von 10 ECTS (5 SSt.).

(3) Studieneingangs- und Orientierungsphase

Die Studieneingangs- und Orientierungsphase gemäß § 66 UG umfasst zwei Prüfungen aus den nachstehend angeführten Lehrveranstaltungen:

- „Elektrotechnik 1“, VO und „Elektrotechnik 1“, UE
- „Technische Informatik“, VO und „Technische Informatik“, UE
- „Softwareentwicklung 1“, VO und „Softwareentwicklung 1“, UE
- „Mathematik 1“, VO und „Mathematik 1“, UE
- „Experimentalphysik I“, VO und „Experimentalphysik I“, UE

Die Studieneingangs- und Orientierungsphase gilt gemäß § 66 Abs. 1a UG als abgeschlossen, wenn der oder die Studierende zwei aus den in diesem Absatz

¹ In den Curricula für die Bachelor- und Master-Studien Mechatronik (M), das Bachelor-Studium Informatik (I) und das Bachelor-Studium Physik (P) sind derzeit folgende maximale Gruppengrößen vorgesehen: M UE 35, I UE 35, M PR 20, I PR 35, P PR 15, M SE 20, I SE 20

angeführten Lehrveranstaltungen positiv absolviert hat. Diese beiden Prüfungen dürfen nur einmal wiederholt werden.

Sofern die Lehrveranstaltungen der Studieneingangs- und Orientierungsphase nur im Wintersemester angeboten werden, kann der/die VizerektorIn für Lehre auf Vorschlag der Studienkommission durch Verordnung im Sommersemester angebotene Lehrveranstaltungen festlegen, die von im Sommersemester neuzugelassenen Studierenden absolviert werden können. Für diese Studierenden gelten diese Lehrveranstaltungen zusätzlich zu den in diesem Absatz genannten Lehrveranstaltungen.

(4) Zulassung zum Bachelorstudium Informationselektronik

Die Zulassung zum Bachelorstudium Informationselektronik erfolgt gemäß § 63 UG 2002

§ 4 Pflichtfächer

(1) Lehrveranstaltungen

Fächergruppe Elektrotechnik

Fach: Grundlagen der Elektrotechnik

<i>Sem</i>	<i>LVA</i>	<i>Typ</i>	<i>SSt</i>	<i>ECTS</i>	<i>Kennzeichnung</i>
1	Elektrotechnik 1	VO	2	3	
1	Elektrotechnik 1	UE	2	2,5	M
2	Elektrotechnik 2	VO	2	3	
2	Elektrotechnik 2	UE	2	2,5	M
5	Elektrische Netzwerke und elektromagnetische Felder	KV	2	3	M
3	Elektrotechnik Praktikum	PR	2	3	M
<i>Summe</i>			12	17	

Fach: Signale und Systeme

<i>Sem</i>	<i>LVA</i>	<i>Typ</i>	<i>SSt</i>	<i>ECTS</i>	<i>Kennzeichnung</i>
2	Signale und Systeme 1	VO	3	4,5	
2	Signale und Systeme 1	UE	1	1,25	M
3	Signale und Systeme 2	VO	2	3	
3	Signale und Systeme 2	UE	1	1,25	M
5	Übertragungstechnik	KV	2	3	M
<i>Summe</i>			9	13	

Fach: Schaltungstechnik

<i>Sem</i>	<i>LVA</i>	<i>Typ</i>	<i>SSt</i>	<i>ECTS</i>	<i>Kennzeichnung</i>
3	Halbleiterschaltungstechnik	VO	2	3	
3	Halbleiterschaltungstechnik	UE	1	1,25	M
5	Analoge Schaltungstechnik	VO	2	3	
5	Analoge Schaltungstechnik	UE	1	1,25	
4	Technische Elektronik	VO	2	3	
4	Technische Elektronik	UE	1	1,25	M
<i>Summe</i>			9	12,75	

Fach: Messtechnik und Automatisierungstechnik

<i>Sem</i>	<i>LVA</i>	<i>Typ</i>	<i>SSt</i>	<i>ECTS</i>	<i>Kennzeichnung</i>
------------	------------	------------	------------	-------------	----------------------

3	Elektrische Messtechnik und Sensorik 1	VO	2	3	
3	Elektrische Messtechnik und Sensorik 1	UE	1	1,25	M
4	Elektrische Messtechnik und Sensorik 2	VO	2	3	
4	Elektrische Messtechnik und Sensorik 2	UE	1	1,25	M
5	Praktikum Elektrische Messtechnik und Sensorik	PR	2	3	M
4	Automatisierungstechnik 1	VO	2	3	
4	Automatisierungstechnik 1	UE	1	1,25	M
5	Automatisierungstechnik 2	VO	2	3	
5	Automatisierungstechnik 2	UE	1	1,25	M
5	Automatisierungstechnik Praktikum	PR	2	3	M
<i>Summe</i>			<i>16</i>	<i>23</i>	

Fächergruppe Informatik

Fach: Softwareentwicklung

<i>Sem</i>	<i>LVA</i>	<i>Typ</i>	<i>SSt</i>	<i>ECTS</i>	<i>Kennzeichnung</i>
1	Softwareentwicklung 1	VO	2	3	
1	Softwareentwicklung 1	UE	2	3	I
2	Softwareentwicklung 2	VO	2	3	
2	Softwareentwicklung 2	UE	2	3	I
3	Systemnahe Programmierung	PR	2	3	I
<i>Summe</i>			<i>10</i>	<i>15</i>	

Fach: Technische Informatik

<i>Sem</i>	<i>LVA</i>	<i>Typ</i>	<i>SSt</i>	<i>ECTS</i>	<i>Kennzeichnung</i>
1	Technische Informatik	VO	2	3	
1	Technische Informatik	UE	1	1,25	M
5	Computer Architecture 1	VO	3	4,5	
5	Computer Architecture 1	UE	1	1,5	I
6	Digitaler Hardwareentwurf	VO	2	3	
6	Digitaler Hardwareentwurf	UE	1	1,25	
<i>Summe</i>			<i>10</i>	<i>14,5</i>	

Fach: Algorithmen und Datenstrukturen

<i>Sem</i>	<i>LVA</i>	<i>Typ</i>	<i>SSt</i>	<i>ECTS</i>	<i>Kennzeichnung</i>
2	Algorithmen und Datenstrukturen 1	VO	2	3	
2	Algorithmen und Datenstrukturen 1	UE	1	1,5	I
3	Algorithmen und Datenstrukturen 2	VO	2	3	
3	Algorithmen und Datenstrukturen 2	UE	1	1,5	I
4	Formal Models	VO	2	3	
4	Formal Models	UE	1	1,5	I
<i>Summe</i>			<i>9</i>	<i>13,5</i>	

Fach Mathematik

<i>Sem</i>	<i>LVA</i>	<i>Typ</i>	<i>SSt</i>	<i>ECTS</i>	<i>Kennzeichnung</i>
1	Mathematik 1	VO	4	6	
1	Mathematik 1	UE	2	2,5	M
2	Mathematik 2	VO	4	6	
2	Mathematik 2	UE	1	1,25	M
3	Mathematik 3	VO	3	4,5	
3	Mathematik 3	UE	1	1,25	M
<i>Summe</i>			<i>15</i>	<i>21,5</i>	

Fach Physik

<i>Sem</i>	<i>LVA</i>	<i>Typ</i>	<i>SSt</i>	<i>ECTS</i>	<i>Kennzeichnung</i>
1	Experimentalphysik I	VO	2	3	
1	Experimentalphysik I	UE	1	1,25	
2	Experimentalphysik II	VO	3	4,5	
2	Experimentalphysik II	UE	1	1,25	
4	Halbleiter- und Festkörperphysik	VO	2	3	
4	Praktikum Physik	PR	2	3	
<i>Summe</i>			<i>11</i>	<i>16</i>	

Bachelor Arbeit

<i>LVA</i>	<i>Typ</i>	<i>SSt</i>	<i>ECTS</i>	<i>Kennzeichnung</i>
Projektseminar	PRSEM	5	10	
<i>Summe</i>		<i>5</i>	<i>10</i>	

(2) Lehrinhalte der Pflichtlehrveranstaltungen

Elektrotechnik: Grundbegriffe elektrischer Schaltungen, Gleichstromschaltungen, Wechselstromtechnik. Halbleiterbauelemente, analoge und digitale Schaltungstechnik, integrierte Schaltungen. Maxwell'sche Gleichungen. Theorie elektrischer Netzwerke. Messtechnik und ihre physikalischen Prinzipien, Sensortechnologie und Messsignalverarbeitung. Grundbegriffe und Methoden zur Beschreibung linearer zeitinvarianter, zeitkontinuierlicher und zeitdiskreter Systeme. Grundlagen der Identifikation und Schätzung sowie der datenbasierten Modellierung. Entwurf von Zustandsreglern und Beobachtern. Algebraische und Frequenzbereichsverfahren. Training mit Simulationswerkzeugen und Labormodellen.

Informatik: Programmierkenntnisse in einer imperativen Sprache, objektorientierte Softwareentwicklung, moderne Programmier Techniken. Algorithmen und Datenstrukturen (Suchen, Sortieren, Zufallszahlen, Exhaustion, Listen, Bäume, Graphen, Mengen, verteilte, parallele, heuristische Algorithmen). Grundlagen formaler Systeme und Modelle. Grundlagen und Entwurf digitaler Schaltungen. Architektur sequentieller und paralleler Rechner.

Mathematik: Grundlegende Begriffe und Methoden der reellen Analysis und der Differentialgeometrie in ein- und mehrdimensionalen Räumen, der Algebra insbesondere der linearen Algebra sowie der Theorie der gewöhnlichen Differentialgleichungen. Anwendung mathematischer Methoden auf Probleme der Technik, insbesondere der Informationselektronik, auch unter Einbeziehung von Computeralgebra-Programmen.

Physik: Grundlegenden physikalischen Konzepte der Mechanik und Wärmelehre: Kraft, Masse, Energie, Impuls, Trägheit, Mechanik starrer und deformierbarer Körper, Schwingungen und Wellen, kinetische Gastheorie, Wärmeleitung und Diffusion, Hauptsätze. Grundlegenden physikalischen Konzepte der Optik und der Quantenmechanik: Geometrische Optik, Wellenoptik, Dualismus Welle/Teilchen, Grundzüge der Quantenmechanik: Teilchen im Potentialtopf, Atome und Moleküle. Grundlegende Konzepte der Festkörperphysik mit Schwergewicht auf Halbleiterphysik: Kristallgitter, Bandstruktur, Dotierung und Trägerstatistik, Ladungsträgertransport, Drift und Diffusion, p/n-Übergang, optische Eigenschaften von Halbleitern. Einführung in die Messtechnik und Fehlerrechnung, ausgewählte Versuche zu den Lehrinhalten der Pflichtvorlesungen aus dem Fach Physik.

(3) Anmeldevoraussetzungen

Nummerierte Lehrveranstaltungen (z.B. Elektrotechnik 1 und 2) sind per Definition aufbauend und müssen in dieser Reihenfolge besucht werden. Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung „Projektseminar“ ist nur nach der positiven Absolvierung von Pflichtlehrveranstaltungen im Ausmaß von mindestens 80 ECTS möglich.

Darüber hinaus wird empfohlen, die Lehrveranstaltungen in den angegebenen Semestern zu besuchen, da dies die Einhaltung aller Voraussetzungen garantiert und einen reibungslosen Studienverlauf ermöglicht.

§ 5 Wahlfachkataloge

(1) Lehrveranstaltungen

Wahlfachkatalog Mikroelektronik und Mikrosystemtechnik

<i>LVA</i>	<i>Typ</i>	<i>SSt</i>	<i>ECTS</i>	<i>Kennzeichnung</i>
Elektrische Netzwerke und elektromagnetische Felder Vertiefung	KV	2	3	
Halbleiterschaltungstechnik Praktikum	PR	2	3	M
Praktikum fortgeschrittene Schaltungstechnik	PR	2	3	M
Angewandte Elektrotechnik Praktikum	PR	2	3	M
<i>Summe</i>		<i>8</i>	<i>12</i>	

Wahlfachkatalog Nachrichtentechnik

<i>LVA</i>	<i>Typ</i>	<i>SSt</i>	<i>ECTS</i>	<i>Kennzeichnung</i>
Übertragungstechnik Vertiefung	KV	3	4,5	
Informationstechnik	KV	2	2,75	M
Angewandte Elektrotechnik Praktikum	PR	2	3	M
Hardwareentwicklung mit programmierbarer Logik	KV	2	3	I
<i>Summe</i>		<i>8</i>	<i>11,75</i>	

Wahlfachkatalog Schaltungstechnik

<i>LVA</i>	<i>Typ</i>	<i>SSt</i>	<i>ECTS</i>	<i>Kennzeichnung</i>
Computergestützter Entwurf analoger Schaltungen	PR	3	4,5	M
Entwurf gemischt analog-digitaler Integrierter Schaltungen	VO	2	3	
Schnelle digitale Schaltungen und Signalintegrität	VO	2	3	
Halbleiterschaltungstechnik Praktikum	PR	2	3	M
<i>Summe</i>		<i>9</i>	<i>13,5</i>	

Wahlfachkatalog Messtechnik und Sensorik

<i>LVA</i>	<i>Typ</i>	<i>SSt</i>	<i>ECTS</i>	<i>Kennzeichnung</i>
Präzisionsmesstechnik	VO	2	3	
Präzisionsmesstechnik	PR	2	3	
Prozessmesstechnik	VO	2	3	
Prozessmesstechnik	PR	2	3	
Halbleiterschaltungstechnik Praktikum	PR	2	3	M
<i>Summe</i>		<i>10</i>	<i>15</i>	

Wahlfachkatalog Automatisierungs- und Antriebstechnik

<i>LVA</i>	<i>Typ</i>	<i>SSt</i>	<i>ECTS</i>	<i>Kennzeichnung</i>
------------	------------	------------	-------------	----------------------

Automatisierungstechnik Vertiefung	PR	2	3	M
Signale & Systeme 2 Vertiefung	UE	2	2,5	M
Biologische Regelkreise	VO	2	3	
Biologische Regelkreise	PR	1	1,5	M
<i>Summe</i>		7	10	

Wahlfachkatalog Moderne Physik

<i>LVA</i>	<i>Typ</i>	<i>SSt</i>	<i>ECTS</i>	<i>Kennzeichnung</i>
Nanofabrikation II: Halbleitertechnologie	VO	2	3	
Praktikum Halbleiterphysik	PR	2	3	
Laserphysik	VO	2	3	
<i>Summe</i>		6	9	

Wahlfachkatalog Informatik

<i>LVA</i>	<i>Typ</i>	<i>SSt</i>	<i>ECTS</i>	<i>Kennzeichnung</i>
Multimediasysteme	VO	2	3	
Multimediasysteme	UE	1	1,5	I
Pervasive Computing Infrastructure	VO	2	3	
Pervasive Computing Infrastructure	UE	1	1,5	I
Betriebssysteme	VO	2	3	
Praktikum Betriebssysteme	PR	1	1,5	I
Übersetzerbau	VO	2	3	
Übersetzerbau	UE	2	3	I
<i>Summe</i>		13	17,5	

Wahlfachkatalog Gender Studies

<i>LVA</i>	<i>Typ</i>	<i>SSt</i>	<i>ECTS</i>	<i>Kennzeichnung</i>
Gender Studies und soziale Kompetenz	KV	2	3	
Gender Studies Einführung	KS	2	3	
Gender Studies Ökonomie II	SE	2	3	
Gender Studies TNF-Einführung: Technik und Geschlecht	KV	2	3	
Geschlecht und Wirtschaftsinformatik	VO	2	3	
<i>Summe</i>		10	15	

Aus dem Angebot an Wahlfachkatalogen mit Ausnahme des Wahlfachkatalogs „Gender Studies“ ist ein Hauptwahlfachkatalog zu wählen, aus dem Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 6 ECTS zu wählen sind. Weiters sind aus dem Wahlfachkatalog „Gender Studies“ Lehrveranstaltungen im Ausmaß von mindestens 3 ECTS zu wählen.

§ 6 Freie Lehrveranstaltungen

Im Rahmen der freien Lehrveranstaltungen sind Lehrveranstaltungen im Umfang von 9 ECTS (ca. 7 SSt.) zu absolvieren. Diese können aus dem gesamten Lehrangebot aller in- und ausländischen Universitäten gewählt werden und dienen vor allem dem Erwerb von Zusatzqualifikationen, die über das Fachgebiet der Informationselektronik hinausgehen. Sie können während des gesamten Zeitraums des Studiums absolviert werden.

Bei der Auswahl der freien Lehrveranstaltungen werden im Interesse der Umsetzung des Qualifikationsprofils folgende Themenbereiche empfohlen:

- Lehrveranstaltungen aus dem Bereich der sozialen Kompetenz (z.B. aus dem

Angebot des Interdisziplinären Zentrums für Soziale Kompetenz an der Johannes Kepler Universität Linz) und der Ethik und Technologiefolgenabschätzung,

- Lehrveranstaltungen aus dem Bereich Wirtschaft und Recht (z.B. aus dem Angebot der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät und der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Johannes Kepler Universität Linz),
- Lehrveranstaltungen aus dem Bereich der Fremdsprachen (z.B. aus dem Angebot der Abteilung Fachsprachen des Instituts für Internationales Management der Johannes Kepler Universität Linz).

§ 7 Bachelorarbeit

Im Rahmen der Lehrveranstaltung „Projektseminar“ ist eine Bachelorarbeit gemäß § 80 UG 2002 anzufertigen. Die Studienkommission kann Richtlinien für den Umfang und die formale Gestaltung von Bachelorarbeiten erlassen. Die Studienkommission empfiehlt, die Lehrveranstaltung „Projektseminar“ aus dem Hauptwahlfachkatalog zu wählen.

§ 8 Akademischer Grad

Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums Informationselektronik wird der akademische Grad „Bachelor of Science“, abgekürzt „BSc“, verliehen.

§ 9 Prüfungsordnung

(1) Bei Vorlesungen erfolgt die Beurteilung nach Wahl des Prüfers/der Prüferin durch eine schriftliche, mündliche, schriftliche und mündliche sowie schriftliche oder mündliche Prüfung.

(2) Bei Lehrveranstaltungen, die in Form von Übungen (UE), kombinierten Lehrveranstaltungen (KV), Praktika (PR) und Seminaren (SE) abgehalten werden, erfolgt die Beurteilung laufend auf Grund von Beiträgen, die von den Studierenden geleistet werden und/oder durch begleitende und abschließende Kontrollen. Bei kombinierten Lehrveranstaltungen erfolgt zusätzlich eine nach Wahl des Prüfers/der Prüferin schriftliche, mündliche, schriftliche und mündliche sowie schriftliche oder mündliche Prüfung.

(3) Bei Projektseminaren erfolgt die Beurteilung auf Basis der schriftlichen Dokumentation (Bachelorarbeit), der Präsentation der durchgeführten Arbeiten und der Diskussionsteilnahme bei den Vorträgen anderer Lehrveranstaltungsteilnehmerinnen und Lehrveranstaltungsteilnehmer.

(4) Der positive Erfolg von Prüfungen ist mit „sehr gut“ (1), „gut“ (2), „befriedigend“ (3) oder „genügend“ (4) und der negative Erfolg ist mit „nicht genügend“ (5) zu beurteilen. Besonders ausgewiesene Lehrveranstaltungen werden mit „mit Erfolg teilgenommen“ bzw. „ohne Erfolg teilgenommen“ beurteilt.

(5) Abschluss des Bachelorstudiums

Für den Abschluss des Bachelorstudiums ist die positive Absolvierung aller im Curriculum vorgesehenen Lehrveranstaltungen erforderlich. Die Bachelorprüfung wird mit dem

Einreichen der Zeugnisse für die vorgeschriebenen Lehrveranstaltungen formell abgeschlossen. Im Abschlusszeugnis werden die im Paragraph 4 beschriebenen Fächer des Bachelorstudiums sowie der Hauptwahlfachkatalog ausgewiesen. Zu jedem Fach und für den Hauptwahlfachkatalog sind die ECTS-Punkte und die Beurteilung (Fachnote) anzugeben. Die Ermittlung der Fachnote erfolgt gemäß §27 Abs. 4 Satzungsteil Studienrecht der Johannes Kepler Universität Linz. Außerdem weist das Abschlusszeugnis die Gesamtbeurteilung gemäß § 73, Abs. 3 UG 2002 unter Einbeziehung der Durchschnittsnoten aller Fächer und des Hauptwahlfachkatalogs aus.

§ 10 In-Kraft-Treten

(1) Dieses Curriculum tritt am 1. Oktober 2008 in Kraft.

(2) Die Änderungen in § 5 treten am 1. Oktober 2010 in Kraft.

(3) Die Änderungen in § 3 Abs. 3, 4 und 5 sind auf Studierende anzuwenden, die ihr Studium ab dem 1. Oktober 2011 beginnen, längstens jedoch bis zum 30. September 2014.

(4) Die Änderungen in § 4 Abs.1 und § 5 Abs. 1 treten am 1. Oktober 2011 in Kraft.